Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé
Lockroy
Cormon, Eugène

Berlin, [ca. 1905]

1. Introduction

urn:nbn:de:bsz:31-82029

Visual Library

Erster Akt.

Nr. 1. Introduction.

Chor.

Laßt fleißig uns die Hände regen
Und pflückt die Frucht so süß.
Die unserm Land des Himmels Segen
Heut zu Theil werden ließ.
Sorg' und Müh', die nicht geschont,
Sind herrlich uns und reich belohnt.

Georgette.

Uns're Männer sind im Städtchen,
Großer Markttag ist ja heut;
Abends kehren sie uns wieder,
Bringen, was uns hoch erfreut.

Chor.

Bringt die Frucht nur herein.

Georgette.

Kehrt der Mann uns Abends wieder,
Wird er doppelt zärtlich sein.

Chor.

Bringt die Frucht nur herein,
Lasset fleißig uns sein.

Ein junges Mädchen.

Frau Thibaut, gebt uns doch ein Lied zum Besten!

Georgette.

1a. Provenzalisches Lied.

1. Blaise ging zur See;
That das Herz auch weh,
Dient er doch dem Vaterlande.
Lebe wohl, Marie!
Dich vergeß ich nie
Und des Herzens zarte Bande;
Ist's des Himmels Schluß,
Daß ich scheiden muß,
Nimm noch diesen Kuß.
Freund sagt sie unter Thränen,
Mögst Du in Frieden ziehn;
Treu will ich Deiner harren,
Wenn die Orangen blühn.

Chor.

Liebesluft, Liebesleid,
Schöne Zeit!

Georgette.

2. Hört, des Sturms Gebraus
Zog das Schiff, o Graus!
Rettungslos zur Tiefe nieder.
Als das Jahr verstrich,
Sagt Mariechen sich:
Blaise kehrt doch nimmer wieder!

Pierre, der kam zur Stund',
That sein Herz ihr kund,
Küßt ihren rothen Mund;
Fragt nicht, was sie gelobet;
Fragt nicht, was früher war.
Als die Orangen blühten,
Sah man ein glücklich Paar.

Chor.

Liebesluft, Liebesleid,
Schöne Zeit!
Laßt fleißig uns die Hände regen
Und pflückt die Frucht —

Georgette.

Doch hört, o hört, Trompetenton!
Vom Berge schallt es nieder,
Das Echo bringt es wieder.

Chor.

O Gott, mein Gott! Dragoner werden's sein
Vor Angst und Schreck möcht ich vergehn!
O wär' mein Mann doch erst zu sehn!

Thibaut.

O verstecket Euch,
Mädchen oder Frauen,
Daß sie Euch nicht schauen!
Hier sind sie sogleich.

Chor.

Sind Soldaten im Dorf?

Thibaut.

Höret nur! Ich ging den Thalweg,
Ueberzähl' mein Geld in Ruh',
Wie ich's jeden Markttag thu',
Da erblick' ich in der Ferne —
Wagte kaum zu athmen mehr —
Denket Euch ein Kriegesheer!
Da, vor Schreck und Graus,
Nahm ich schnell Reißaus,
Ruhte mich nicht aus,
Bis ich war zu Haus!

Chor.

Hört, o hört!

Chor.

Hier machet Halt in diesem Dorfe,
Uns gehört die ganze Welt!
Erst Wein und Essen, dann ein Lager,
Das ist's, was Dragonern gefällt.

1b. Ariette militaire.

Belamy.

Kommt der Dragoner in's Quartier,
So fragt er wohl: Was gebet Ihr?
Doch er weiß, was sich gehört,
Sorgt nicht für sich, erst sorgt er für sein Pferd
O Pferdchen, mein Pferdchen,
Du hast mich getragen, wirst müde nun sein!
O Pferdchen, mein Pferdchen,
So friß Dich erst satt und dann schlafe ein,

Und ruhe Dich aus,
Denn morgen geht's wieder zum Dorfe hinaus
Der Infant'rist, trauriges Dasein!
Kaum macht er Halt, legt er sich hin;
Doch der Dragoner kennt keine Ruhe,
Des Pferdes Wohl liegt ihm im Sinn,
Bürstet, striegelt gleich
Pferdgeschirr und Zeug.
Dann erst sagt er sich:
Jetzo komme ich!
So thut es stets, daß Ihr es wißt,
Im Dienst der wahre Kavallerist!

Chor.

O Pferdchen, mein Pferdchen,
Du hast mich getragen u. s. w. u. s. w

Belamy.

Kam'raden, wohl hab' ich gehöret,
Hier der Wein soll wohlschmeckend sein;
Später, wenn Ihr kehret zurücke,
Schenk' ich Euch vom besten ein.
Nun geht, und thut, was Jeder soll,
Ich will trinken indeß auf uns'res Königs Wohl.

Chor

Hier machet Halt in diesem Dorfe
u. s. w. u. s. w.

Rose.

Nr. 2.

Mein werther Herr, Eure Esel sind vortrefflich!